

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 7

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühherbst 1991 – wechselt das Geschäft von der diplomatischen auf die politische Bühne. Bei Verhandlungsende wird eine der Hauptfragen sein, ob der EWR das Gleichgewicht der Vorteile, Rechte und Pflichten der Vertragspartner wahrt. Der EWR-Vertrag kann jedoch nur in seiner Gesamtheit gewürdigt werden; die institutionellen Aspekte müssen im Zusammenhang mit dem materiellen Gehalt des Vertrages gesehen werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich den Umfang (1400 Rechtsakte) und die Komplexität des Vertrages vor Augen hält.

Da ein eventueller späterer EG-Beitritt der Schweiz vom Bundesrat nicht von vorneherein ausgeschlossen wird, werden staatsrechtliche Aspekte einer stärkeren Annäherung der Schweiz an die EG vermehrt diskutiert werden müssen. Stichworte sind Neutralität, Föderalismus, direkte Demokratie und Kleinstaatlichkeit. Die Frage der Alternativen wird genau geprüft werden müssen. Insbesondere ist der Preis des «Alleinganges» – mit dem im wesentlichen die Fortführung der bestehenden Regelung (Status quo) gemeint ist – genauer als bisher zu untersuchen. Sicher ist es illusorisch zu meinen, dass die EG der Schweiz auf bilateralem Wege bessere Konditionen anbieten würde als im EWR. Es ist nicht auszuschließen, dass der EWR später einmal von der EG als obligatorische Vorstufe für einen EG-Beitritt deklariert wird, da der EWR-Vertrag praktisch 75–80% einer allfälligen Beitrittsverhandlung vorwegnimmt.

Viel Bedenkzeit verbleibt nicht, wenn der EWR, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Januar 1993 in Kraft treten soll. Es wird einen EWR geben, mit oder ohne die Schweiz.

Theo Zijdenbos, wf Zürich ■

Synergie zwischen technischen Fasern und Schmelzklebstoffen

Die EMS-Gruppe konzentriert sich auf die Herstellung von qualitativ hochwertigen Spezialitäten. Im Rahmen dieses Unternehmensleitbildes erfolgte 1989 im Synthesefaserbereich eine Straffung mit Ausrichtung auf Synthesefasern für technische Anwendungen. Die Faseraktivitäten und die Schmelzklebstoffe sind in einem neuen Geschäftsfeld «Technische Fasern und Klebstoffe» zusammengefasst worden.

Diese organisatorische Neuausrichtung zeigt Vorteile durch die Synergiewirkung zwischen den Produktgruppen

Grilene

Polyester- und Copolyesterfasern

Grilon

Polyamid 6- und Copolyamidfasern

Grilon

Mono- und Multifasern

und den thermoplastischen Schmelzklebstoffen

Griltex

Granulate und Pulver

EMS ist weltweit der einzige Anbieter, der von den Produkten und dem Know-how her einen Vollservice für beschichtete Einlagevliese und für sortenreine Faserformteile bieten kann. Diese beiden Faser- und Klebstoffanwendungen gehören deshalb zu den Zielsegmenten des Geschäftsfeldes «Technische Fasern und Klebstoffe», die weiter ausgebaut und intensiv bearbeitet werden.

Die synergetische Wirkung zwischen Fasern und Klebstoffen bei der Konstruktion von Einlagevliesen kommt in Forschung und Entwicklung und vor allem in der Anwendungstechnik voll zur Geltung. Aktuelles Beispiel ist die Entwicklung leichter, thermobondierter Einlagevliese entsprechend dem

Trend nach leichteren und feineren Oberstoffen im Gefolge der Mikrofaserwelle. EMS ist in der Lage, dank seines modern eingerichteten Anwendungstechnikums das Know-how von der Vliesherstellung bis zum fertig beschichteten und fixierten Interlining zu erarbeiten und den Kunden zur Verfügung zu stellen. Das breite Faserlieferprogramm für Interlinings mit den weichen Polyamidfasern Typ M25 und MC1, den Polyesterfasern Grilene Typ F3 und T mit dem Feintiter 0.8 dtex und einer Vielzahl von Co-Polyamid- und Co-Polyester-Griltex-Schmelzklebern ermöglichen EMS, allen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Die Synergie Fasern zu Klebstoffen kommt bei der Anwendungsentwicklung sortenreiner Faserformteile besonders zum Ausdruck. Zur Konstruktion von neuartigen, recyclingfähigen Formteilen im Autoinnenraum gehört das Wissen des Faser- und Klebstofftechnologen, des Verformungsspezialisten, des Fertigteilekonstruktors und des Verfahrensspezialisten für das Recycling. EMS ist in Zusammenarbeit mit ausgewählten Stammkunden in der Lage, solche interdisziplinären Projekte zu erarbeiten. Die Grilene-Faser Typ KB und der Schmelzkleber Griltex 9 sind Schlüsselrohstoffe zur Verwirklichung solcher zukunftsweisender Produktideen.

EMS-Chemie AG, Domat-Ems ■

Zum Weltmarkt für unsere Kleinen. Natürlich nach Köln!



13. – 15. 9. 1991

Weltmarktangebot – komplett ☆ kompakt ☆ übersichtlich. Herzlich willkommen in Köln.



Weitere Informationen:

Vertretung für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein: Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich, Tel. 01/2118110, Telefax 01/2120451, Telex 812684

Für Reisearrangements zum Messebesuch wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:

Reisebüro KUONI AG, Tel. 01/3252424 oder DANZAS AG REISEN, Tel. 01/2113030



Qualitätskontrolle

Mit modernsten Warenschau-
Rollmaschinen und Hilfsmitteln.

Mit Computerisierung von
bestehenden Maschinen bis zum
Anschluss an Ihre EDV.

Wir beraten Sie gerne!

wildagzug

6301 Zug, Telefon 042 21 58 58

WESPA

Alle Fäden in Ihrer Hand!

WESPA, die spezielle
EDV-Lösung für
die flächenerzeugende
Textil-Industrie.

update

update GmbH
Albert-Schweitzer-Str. 16
8650 Kulmbach
Tel. (0 92 21) 8 95-0
Fax (0 92 21) 8 95-33

Beschaffung PPS Absatz

ITMA 91
HANNOVER
24. 9. – 3. 10. 1991
Halle 4, 1. OG., Stand C42

Akzo und Alcoa bilden Joint venture

Der niederländische Chemiekonzern Akzo und das amerikanische Unternehmen Alcoa, Pittsburgh/Pennsylvania, haben ein Joint venture für die Produktion und das Marketing von Faser-Metallaminaten in weltweitem Massstab gebildet. Das Gemeinschaftsunternehmen, an dem Alcoa zu $\frac{2}{3}$ und Akzo zu $\frac{1}{3}$ beteiligt sind, wird unter dem Namen Structural Laminates Company firmieren.

Die Hauptverwaltung der Structural Laminates Company befindet sich in New Kensington, Pennsylvania/USA. Hier werden auch die Faser-Metallaminat hergestellt. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird in der europäischen Niederlassung in Delft/Niederlande konzentriert.

Die Gesellschaft wird im Bereich von Forschung und Entwicklung eng mit der Technischen Universität Delft zusammenarbeiten. Auf dem Gebiet der Qualifikation und Zertifizierung von Faser-Metallaminaten arbeitet sie mit dem niederländischen Flugzeugbauer Fokker zusammen.

Faser-Metallaminat sind abwechselnd aus Aluminium- und mit Hoch-

leistungsfasern wie Aramid verstärkten Harzschichten aufgebaut. Sie sind fester und leichter als die herkömmlichen, im Flugzeugbau verwendeten Legierungen. Das neue Material findet bereits in beschränktem Masse in der Flugzeugindustrie Anwendung.

Das erste Faser-Metallaminat wurde Ende der siebziger Jahre in den Niederlanden von der Technischen Universität Delft in Zusammenarbeit mit Akzo, Alcoa und Fokker entwickelt.

Akzo und Alcoa hatten im August 1990 eine Absichtserklärung im Hinblick auf die Kooperation unterzeichnet.

Akzo, D-5600 Wuppertal 1 ■

Neuer Erfolg für EMS-Inventa

Das Schweizer Ingenieurunternehmen EMS-Inventa AG – eine Gesellschaft der in den Bereichen Polymere Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering tätigen EMS-Gruppe – wurde mit einem weiteren Auftrag aus China betraut.

Im Rahmen dieses Vertrages stellt EMS-Inventa das Verfahren zur Verfügung und übernimmt die Planungs- und Ingenieurarbeiten. Die technologisch bedingten Maschinen und Ausrüstungen werden ebenfalls durch

EMS-Inventa geliefert, welche zudem das Fachpersonal für die Überwachung der Montage- und Inbetriebnahme stellt.

Die Anlage wird für eine jährliche Produktionskapazität von 9000 Tonnen Polyestergeräten ausgelegt. Standort ist Kaiping in der Guangdong Provinz.

Der Investitionswert beträgt approximativ 35,0 Mio. Fr. Produktionsbeginn ist für Mitte 1992 geplant.

EMS-Inventa hat damit bereits über 25 Aufträge für industrielle Synthesefaseranlagen aus China erhalten.

EMS-Inventa, Domat/Ems ■

Bräcker übernimmt Geschäftsbereich Ringläufer von Otra

Seit über 40 Jahren stellt Otra Ringläufer GmbH, Salach, Bundesrepublik Deutschland, Draht- und Stanzbiegeteile her und betreibt eine moderne Härterei.

Aus diesem Produktionsspektrum wurde zum 31. März 1991 die Herstellung und der Vertrieb von Ringläufern ausgegliedert und eingestellt. Laut Firmenleitung zwangen die negative Kostenstruktur, wie auch unzureichende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Ringläufer zu diesem Schritt.

Um den Anforderungen von Kunden und Anwendern gerecht zu werden, wurde in gemeinsamer Arbeit die Ringläufer-Palette von Bräcker überarbeitet und angepasst.

Die Firma Bräcker, als führender Hersteller von Ringläufern weltweit bekannt, unterhält Betriebe in der Schweiz, Frankreich, Italien, Bundesrepublik Deutschland und Indien.

Das Unternehmen verfügt über ein lückenloses Verkaufs- und Servicenetz, um den Otra-Kunden in aller Welt eine einwandfreie Beratung garantieren zu können.

Überdies offeriert Bräcker die eigene Entwicklung und Produktion von Spinnringen in optimaler Abstimmung von Ringen und Läufern für jeden Einsatz.

Bräcker AG, 8330 Pfäffikon ■

Jungheinrich – damit Logistik funktioniert.



Die Aufgaben der innerbetrieblichen Logistik sind vielfältig. Jede ihrer Funktionen verlangt nach maßgeschneiderten Fahrzeugen, Regalen und Systemkomponenten. Damit wirtschaftlich transportiert, umgeschlagen, gelagert und kommissioniert werden kann. Jungheinrich bietet hier ein abgestuftes Produktprogramm. Ein Programm, das sowohl den kleinen

als auch den großen Einsatzfall berücksichtigt. Ein Programm, das Spielraum läßt für bedarfsgerechte Erweiterungen, schrittweise Automation und übergreifende Kommunikation. Weitere Informationen über: JUNGHEINRICH GMBH
Schinhuetstraße 12, 5036 Oberentfelden,
Telefon 064/45 01 45, Telefax 064/43 80 38
Telex 9 82 158

JUNGHEINRICH

Neuer Melco-Stickkopf

Ein neuer Präzisions-Stickkopf von Melco lief erfolgreich vom Produktionsband. Die Entwicklungsingenieure starteten das Projekt vor zwei Jahren mit dem Ziel, die Qualität und die Zuverlässigkeit zu steigern. In den letzten zwölf Monaten ergaben extensive Tests keine Probleme der wichtigsten Bauteile.

Die wichtigsten Vorteile des neuen Stickkopfes:

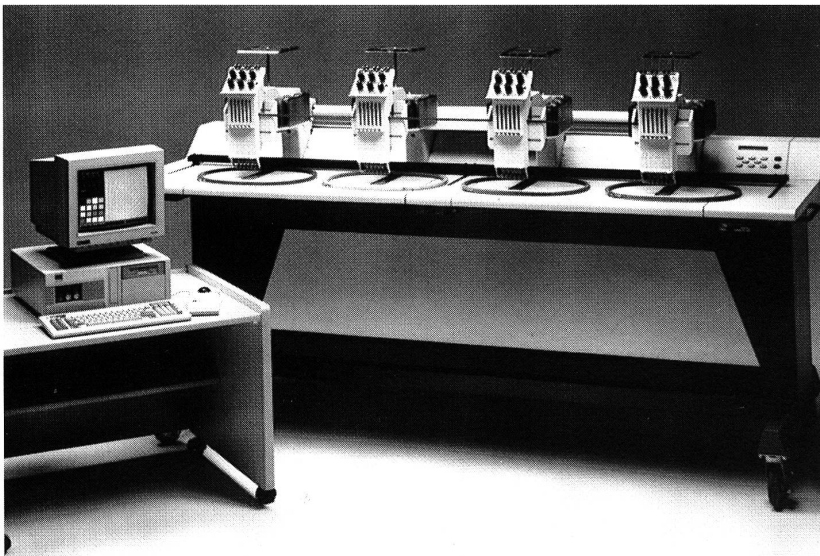
- kleinere Teile-Toleranzen und härtere Oberflächen für eine bessere Haltbarkeit und Zuverlässigkeit;
- Massenausgleich zur Reduktion der Vibrationen bei hohen Geschwindigkeiten und für eine verbesserte Stickqualität;

- 50% weniger Schmierstellen erleichtern die Instandhaltung;
- spezielle Metalloberflächenvergütung für die Garnführung und die Fadenspannerscheiben, damit der Fadenantrieb minimalisiert wird;
- austauschbarer Bobbinen-Halter mit Platz für Scheren.

Diese neuen Köpfe sind jetzt erhältlich auf der EMC6, eine 1-Kopf-Stickmaschine mit Farbwechsler, und auf der EMC6/4-T, MELCOs neuer 4-Kopf-Stickmaschine mit Farbwechsler und mit Fadenschneider.

Diese Stickmaschinen sind Teil von einer modularen Stickmaschinen-Familie, die von zentralen Epicor-Computern gesteuert werden können. Diese können bis zu 16 Maschinen oder maximal 64 Stickköpfe kontrollieren.

Melco Europe, Arbon ■



Die mit dem neuen Stickkopf ausgerüstete EMC6/4-T.

Bild: Melco

acs-datacolor und ICS-Texticon

Mit der Fusion der beiden bisherigen Firmen acs-datacolor und ICS-Texticon will man eine noch bessere Betreuung und Beratung, vertieftes Know-how und selbstverständlich ein erweitertes Produkteprogramm offerieren.

Die neue Struktur der Eichhof-Farb-Gruppe präsentiert sich nun wie folgt: Gesamtleitung W. Dubach (zugleich Direktionspräsident der ganzen Eichhof Gruppe). T.L. Downes leitet die amerikanische Operation und M. White die neue datacolor asia pacific in Singapur. R. Vogel ist verantwortlich für Europa und zugleich Direktor für das Corporate Marketing.

Don Hall, Gründer und langjähriger Leiter der ACS Inc. in USA tritt in den Ruhestand. Don Hall hat einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung der Farbmetrik geleistet und zeichnet wesentlich verantwortlich für die rasche und erfolgreiche Fusion zwischen ACS und Datacolor.

Die Fusion hat keinen Einfluss auf die Pflege und Unterstützung der bisherigen Produkte.

In Deutschland, Frankreich, Benelux, Skandinavien und England sind die Vertriebswege zusammengelegt und eigenen Tochterfirmen oder Verkaufsbüros übertragen worden. In anderen Ländern führen bisherige erfahrene und kompetente Vertreter oder Agenten die Kontakte weiter.

Die Firmen Texticon Ltd. in Stockport, England und Beacon Controls Limited in Bradford, England werden als selbständige, unabhängige Unternehmen geführt.

Datacolor AG, Dietlikon ■

Bahnsen von Luwa übernommen

Luwa AG, ein Unternehmen der Hesta mit Sitz in Zürich, hat mit der amerikanischen ABB Flakt Inc. vertraglich die Übernahme ihrer Bahnsen Division vereinbart. Bahnsen, mit Sitz in Winston-Salem/North Carolina, ist erfolgreich auf dem Gebiete der Textillufttechnik und auf verschiedenen anderen Gebieten der industriellen Lufttechnik tätig.

Mit dieser Übernahme vermag Luwa ihre weltweite Marktführerposition in der Textillufttechnik weiter auszubauen. Insbesondere soll auch das Synergiepotential zwischen der Pneumafil Corporation, einem der Luwa nahestehenden Unternehmen mit Sitz in Charlotte/North Carolina, und Bahnsen ausgeschöpft werden.

Luwa AG, Zürich ■

Gessner AG: Ergebnis gehalten

Das Geschäftsjahr 1990 zerfiel in zwei Hälften, welche sich recht unterschiedlich entwickelten. Der erste Teil war von einem guten Geschäftsgang gezeichnet. Alle drei kreativen Verkaufsabteilungen – modische Kleiderstoffe, modische Einrichtungstoffe und modische Krawattenstoffe – verzeichneten gute Verkaufserfolge, wenn sich auch vor allem in den Vereinigten Staaten zum Teil rezessive Erscheinungen zeigten. Nach dem Überfall am 2. August 1990 auf den Irak kam es sehr rasch zu einem Zerfall der Märkte. Die nächstlichen Märkte kamen ab sofort zu einem tota-

len Stillstand, und auch alle anderen sekundär beeinflussten Märkte spürten die fehlenden Käuferschichten aus dem Nahen Osten stark. Diese Erscheinungen verstärkten sich im Verlaufe des 4. Quartals, so dass die Unternehmung – wenn auch voll ausgelastet – mit sehr stark reduzierten Auftragsbeständen in das Jahresende ging.

Entsprechend blieben die Produktion wie auch der Umsatz ungefähr auf den Vorjahreszahlen stehen. Der Umsatz selbst konnte noch leicht gesteigert werden. Auch die Ertragssituation war etwa gleich wie im Vorjahr.

Dank dem gut motivierten und kreativen Team der Verkaufsabteilungen der Gessner AG, welche auch in schwierigen Zeiten mit grosser Begeisterung und dem Willen, noch so schwierigen Kundenwünschen gerecht zu werden, arbeitet, gelang es, das schwierige 1990 in diesem Sinne gut zu bewältigen.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung des Jahres 1990 und gleichzeitig der vorgeschlagenen Verwendung des Überschusses. Entsprechend kommt eine unveränderte Dividende von Fr. 90.– je Aktie sowie ein Jubiläumsbonus von Fr. 10.– je Aktie zur Auszahlung.

In seinem Ausblick für das laufende Jahr skizzierte der Delegierte des Verwaltungsrates, Thomas Isler, die in der Folge der Schwierigkeiten des 2. Halbjahres 1990 notwendig gewordenen Massnahmen. Diese gipfelten in einer mehrmonatigen Kurzarbeit, welche in der ersten Hälfte 1991 die Unternehmung belastete. Die Kurzarbeit konnte vor wenigen Tagen aufgehoben werden, und die Unternehmung ist optimistisch, in den kommenden Wochen und Monaten wenigstens Teile dieser Verluste wieder wettmachen zu können.

JR ■

Erfolgreiches 1990 für Still GmbH

Der deutsche Stapelhersteller Still GmbH, Hamburg, kann wiederum auf eine gute Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Auftragseingang stieg im Geschäftsjahr 1990 um 18,6% auf 852,2 Mio. DM. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 22,5% auf 812,1 Mio. DM. Der Auftragsbestand zum Jahresende stieg um 17,6% auf 168,4 Mio. DM. Die Gesamtleistung nahm um 26,9% auf 846,3 Mio. DM zu. Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden 41,6 Mio. DM aufgrund des bestehenden Gewinnübernahmevertrages an die Linde AG abgeführt.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der Still GmbH und ihrer neun Auslandsgesellschaften stiegen um 14,6% auf 1146,8 Mio. DM. Davon fallen auf das Auslandsgeschäft 566,1 Mio. DM (+ 3,6%) und auf das Inlandgeschäft (Deutschland) 580,7 Mio. DM (+ 27,8%). Der starke Anstieg im Inlandgeschäft ist unter anderem auf die hohen Lieferungen in die neuen Bundesländer zurückzuführen.

Ende 1990 beschäftigte Still weltweit 5026 Mitarbeiter, davon 3427 in Deutschland. Die Produktionskapazitäten in den Werken Hamburg und Montataire waren im Berichtsjahr voll ausgelastet.

Die Zugänge bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen lagen bei der Still GmbH mit 29,9 Mio. DM und bei der Still-Gruppe mit 55,7 Mio. DM jeweils über den Abschreibungen. Rationalisierungen und Kapazitätserweiterungen standen im Vordergrund. Bei Still & Saxby wurde im Werk Montataire die Umstrukturierung der Fertigung vom Werkstatt- zum Fließprinzip abgeschlossen.

Still GmbH, Otelfingen ■